

Kritik an Vorschlag zu Nachtflügen

Ludwigsfelde - Der Kompromissvorschlag von Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke, am BER auf Flüge zwischen 5 und 6 Uhr zu verzichten, stößt überwiegend auf Ablehnung. Der Landtagsabgeordnete Christoph Schulze (parteilos) nennt den Vorschlag "eine Zumutung" und wirft der Landesregierung Versagen vor. Diese sollte das Volksbegehren umsetzen, das eine Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr gefordert hatte.

Die SPD-Landtagskandidatin Dietlind Biesterfeld aus Blankenfelde wirft dem Berliner Senat Ignoranz vor und fordert Woidke auf, den gemeinsamen Landesplanungsvertrag mit Berlin zu kündigen, um im Alleingang ein Nachtflugverbot von 23 bis 6 Uhr durchzusetzen. Das schlägt auch Ortwin Baier (SPD), der Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow vor. Er hatte vor Wochen ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das Möglichkeiten eines Brandenburger

Alleingangs aufzeigt. Die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow hat unterdessen ihren Anwalt beauftragt, zu prüfen, ob die Initiatoren des Nachtflugverbot-Volksbegehrens vor dem Brandenburger Verfassungsgericht gegen die Landesregierung wegen Untätigkeit bei der Umsetzung des Volksbegehrens klagen können. Die Ergebnisse will man den Initiatoren zur Verfügung stellen. cz